



Pressemitteilung

ZOLLFAHDUNGSAMT ESSEN

Weiglestr. 11-13
45128 Essen
Heike Sennewald
0201/27963-130
0172/266 1381
presse@zfae.bund.de
www.zoll.de

09. Juli 2020

Zollfahndung Essen ermittelt im Fall einer der größten Kokainfunde in NRW

- 451 kg Kokain im Rheinkreis Neuss sichergestellt

- massiver Anstieg der Drogen-Sicherstellungen im Postverkehr; Jahresbilanz 2020 des Zollfahndungsamtes Essen

Essen / Münster / Mönchengladbach / Düsseldorf / Aachen / Köln / Kleve / Krefeld / Rheinkreis Neuss / Nordhorn / Bad Bentheim / Osnabrück / OWL / Sauerland / NRW

Das Zollfahndungsamt Essen hat unter Sachleitung der Staatsanwaltschaft Mönchengladbach die Ermittlungen zu einer der größten Kokainsicherstellungen in NRW von insgesamt 451 kg Kokain übernommen.

Am 01.07.2021 stellten Mitarbeiter einer Firma im Rheinkreis Neuss beim Entladen eines Überseecontainers verdächtige Mülltüten mit Sporttaschen in der Warenlieferung fest und meldete dies sogleich der örtlichen Polizeiwache. Da es sich jedoch um eine zollamtliche Einfuhr handelte, wurde das zuständige Hauptzollamt Krefeld eingeschaltet. Umgehend machten sich die dortigen Beamten der Kontrolleinheit Verkehrswege Kaldenkirchen auf den Weg und stellten 13 Sporttaschen mit Kokain in Blöcken sicher. Das Zollfahndungsamt Essen, Dienstsitz Aachen, übernahm die Ermittlungen.

Die ersten Ermittlungen ergaben, dass der verplombte Container auf dem Seeweg von Brasilien nach Rotterdam verschifft wurde. Die Legalladung bestand aus Klebstoffen. Als illegaler „Beipack“ befanden sich insgesamt 451 kg in Blöcke gepresstes Kokain in den Sporttaschen.

Mutmaßlich handelt es sich um einen missglückten Rip-Off-Schmuggel, bei dem die Kriminellen das Kokain in Sport- oder Reisetaschen verpackt in Containern auf die Ladung packen, um sie schnell durch einen Mittäter abholen zu können. Das Risiko der Entdeckung wird dabei bewusst in Kauf genommen, zu Gunsten der schnellen und unkomplizierten Verfügbarkeit des Kokains.

Der Straßenverkaufspreis des Kokains liegt bei etwa 31 Millionen Euro.

Die Ermittlungen des Zollfahndungsamtes Essen im Auftrag der Staatsanwaltschaft Mönchengladbach dauern an.

Massiver Anstieg der Drogensicherstellungen im Postverkehr:

Auch im Bereich der Betäubungsmittelkriminalität konnte ein **enormer Zuwachs** an Schmuggelversuchen über den **Post- und Paketversand** festgestellt werden. Erfolgte im Jahr 2019 noch 988 Sicherstellungen auf dem Postweg, betrug die Anzahl **in 2020 bereits 3.083** Sicherstellungen. Die Bestellung der illegalen Drogen erfolgt dabei in aller Regel im nicht offen zugänglichen Bereich des Internets, dem Darknet.

Die **Einzelsicherstellungen** von Crystal Meth an der Westgrenze **mit geringen Mengen sind** insbesondere im **Postverkehr angestiegen**, die Gesamtmenge allerdings auf 32 kg gesunken.

Ebenso auf den **verstärkten Postversand** von Betäubungsmitteln sind die auf **fast 10 kg** erhöhten Sicherstellungen von **Neuen Psychoaktiven Substanzen (NPS)** zurückzuführen.

Hierbei werden oft Kräuter, Pulver, Tabletten oder Kapseln mit **synthetischen Wirkstoffen (NPS)** versetzt und als „legale“ Stimulanzien im Internet angeboten („Legal Hights“).

Nach Erkenntnissen des Zollfahndungsamtes Essen, werden seit geraumer Zeit auch **synthetische Cannabinoide auf CBD-Hanf** aufgebracht, also weitestgehend wirkstofffreier Hanf zu verbotenen, **chemischen Drogen** zubereitet. Hierzu wird in der Schweiz legaler CBD-Hanf in die Niederlande verbracht, dort mit Neuen Psychoaktiven Substanzen versetzt und nun als chemisches Rauschmittel zurücktransportiert.

„Weder Art noch Konzentration noch Wirkungsweise dieser gefährlichen chemischen Zusatzstoffe sind für die Cannabis-Konsumenten hierbei erkennbar, kontrollierbar oder abschätzbar.“

Die Gefahr für Konsumenten besteht darin, ohne es zu wollen, einen gefährlichen Chemiecocktail zu erhalten“ warnt ORR Stefan Muhr, ständiger Vertreter der Leitung des Zollfahndungsamtes Essen.

Auch die Gesamtzahl der **Ermittlungsverfahren** des Zollfahndungsamtes Essen bei der Bekämpfung der **Betäubungskriminalität stieg** in 2020 **um fast 70 %** auf **4.347 Verfahren** an.

Trotz zum Teil erheblich eingeschränktem Individual- und Reiseverkehr auf Land-, See- oder Luftwegen konnten **2020 nahezu 3 Tonnen Betäubungsmittel insgesamt sichergestellt** werden.

Erneut **stiegen die Sicherstellungen** bei den **synthetischen Drogen** Amphetamin und deren Derivate zum Vorjahr **um über 20%** an, ebenso hat sich die Menge sichergestellter Marihuanas um fast 70% erhöht und die Menge Haschisch hat sich mehr als verdreifacht.

Siehe auch:

https://www.zoll.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/Rauschgift/2020/z49_haschischpakete.html

https://www.zoll.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/Rauschgift/2020/y73_schmuggelversuche_zfae.html

Jahresbilanz 2020

Das Zollfahndungsamt Essen hat mit **über 5.000 Ermittlungsverfahren** einen **neuen Höchststand** erreicht und stellt damit rund 40 % der Ermittlungsfälle, die der deutsche Zollfahndungsdienst insgesamt in 2020 eingeleitet hat. Das bedeutet eine **fast 50 %ige Steigerung gegenüber dem Vorjahr**.

Im Fahndungsjahr 2020 stieg die Zahl der bearbeiteten Aufgriffe auf dem **Postweg um nahezu das dreifache auf 3.215 Sicherstellungen**. Die Sicherstellungen auf Land-, See- oder Luftwegen blieben in etwa gleich oder sanken geringfügig.

Auf Grundlage der erfolgreichen Ermittlungen und schlüssigen Dokumentation der Ergebnisse der Beamtinnen und Beamten des Zollfahndungsamtes Essen gegenüber der Justiz sprachen Gerichte in 2020 insgesamt **Freiheitsstrafen von 719 Jahren** und **Geldstrafen von rund 1.052.560 Euro** aus. Die Ermittlungen des Zollfahndungsamtes Essen richteten sich im Jahr **2020** gegen insgesamt **5.775 Tatverdächtige**. Die Anzahl der deutschen und ausländischen Beschuldigten steht in einem nahezu ausgewogenen Verhältnis.

Wirtschaftskriminalität (Verbrauchssteuern, Zölle):

„Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass gerade im Bereich der Wirtschaftskriminalität die Verfahren zusehends komplexer und umfangreicher werden“, sagt ORR Stefan Muhr, ständiger Vertreter der Leitung des Zollfahndungsamtes Essen.

Der festgesetzte Steuerschaden betrug über **9,3 Millionen Euro (Zölle, Einfuhrumsatzsteuer, Verbrauchsteuern)**. Das ist eine Steigerung um gut 5% gegenüber dem Vorjahr.

Im Deliktsbereich Verbrauchsteuern im Jahr 2020 fast 30 Tonnen Tabakwaren (25,4 t Feinschnitt; 3,8 t Wasserpfeifentabak; 450 kg andere Tabakwaren) und fast 30 Millionen Zigaretten sichergestellt sowie illegale Herstellungsbetriebe und Lagerstätten für Zigaretten, Feinschnitt und Wasserpfeifentabak ausgehoben werden.

Siehe auch:

https://www.zoll.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/Zigaretten/2020/z34_zigarettenfabrik.html

https://www.zoll.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/Zigaretten/2020/z08_zig_erfolgreich_zfae.html

Im Deliktsbereich Zölle stieg der festgesetzte Steuerschaden um fast 20 % gegenüber dem Vorjahr auf über 7,8 Millionen Euro. Der Schwerpunkt der Ermittlungsarbeit lag im Bereich des Einfuhrschmuggels durch Nichtanmeldung, der Ursprungsverschleierung, aber auch auf unterfakturierten Einfuhren von Waren aus Südostasien.

Finanzermittlungen / Vermögensabschöpfung

„Geld ist der Treibstoff der organisierten Kriminalität. Wir versuchen so viel wie möglich davon dem illegalen Kreislauf zu entziehen“, so ORR Stefan Muhr, ständiger Vertreter der Leitung des Zollfahndungsamtes Essen.

In 149 Fällen stellte das Zollfahndungsamt Essen aufgrund von Barmittelkontrollen nach § 12a Zollverwaltungsgesetz **über 11,7 Millionen Euro Bargeld** sicher, da Grund zu der Annahme bestand, dass die Zahlungsmittel u.a. zum Zwecke der Geldwäsche verbracht wurden.

Siehe auch:

https://www.zoll.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/Bargeld/2020/z83_fund_im_kofferraum.html

https://www.zoll.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/Bargeld/2020/z86_verdacht_geldwaesche.html

https://www.zoll.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/Bargeld/2020/z94_britische_pfund.html

An Vermögenswerten wurden im Jahr 2020 vom Zollfahndungsamt Essen in 43 Ermittlungsverfahren insgesamt 1,57 Millionen Euro im Rahmen der Abschöpfung gesichert. Diese setzten sich insbesondere aus hochpreisigen Luxusgüter, Bargeld, Immobilien sowie Forderungen zusammen.

Verbote und Beschränkungen (Medikamente, Dopingmittel, Waffen)

Die Sicherstellungen im Waffenbereich haben sich im Jahr 2020 bei scharfen Schusswaffen mehr als verdreifacht (27 Stück), bei verbotenen Waffen (347 Stück) und Gasdruckwaffen (31 Stück) fast verdoppelt. Alleine bei einem Zugriff im Oktober konnten 18 illegale Schrotflinten sichergestellt werden. Auch bei Durchsuchungen wurden durch das ZFA Essen immer wieder Schusswaffen und verbotene Waffen sichergestellt.

Siehe auch:

https://www.zoll.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/Waffen/2020/z90_schrotflinten.html
https://www.zoll.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/Zigaretten/2020/z08_zig_erfolgreich_zfae.html

Im Bereich der Doping- und Arzneimittelkriminalität beliefen sich im Jahr 2020 die Ermittlungsverfahren und Sicherstellungen auf ähnlich hohem Niveau wie im Vorjahr. Bei den flüssigen Dopingsubstanzen konnte eine Steigerung der Sicherstellungen um fast 60 % auf 155.297 ml und bei den Wachstumshormonen eine Steigerung um 22 % auf 4.517 Ampullen jeweils gegenüber dem Vorjahr festgestellt werden. Die Sicherstellungen von Dopingmitteln in Tablettenform haben sich zum letzten Jahr auf 735.427 Stück verdreifacht. So konnte im Fahndungsjahr 2020 ein sehr produktives Untergrundlabor für Dopingmittel, sowie jeweils ein Arznei- und Dopingmittellager ausgehoben werden.

„Unsere Sicherstellungszahlen zeigen, dass der Trend zur Selbstoptimierung mithilfe von gesundheitsgefährdenden chemischen Substanzen offensichtlich auch bei überwiegend geschlossenen Fitness- und Sportstätten anhält“, stellt der ständige Vertreter der Leitung des Zollfahndungsamtes Essen, ORR Stefan Muhr, fest.

Siehe auch:

https://www.zoll.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/Sonstiges/2020/z79_dopingmittellager.html
https://www.zoll.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/Sonstiges/2020/z09_illegaler_medikamentenhandel.html
https://www.zoll.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/Sonstiges/2020/z33_dopinglabor_zfae.html

„Das Zollfahndungsamt Essen präsentiert für das vergangene Jahr 2020 erneut eine herausragende Bilanz. Die Essener Zollfahnderinnen und Zollfahnder waren insbesondere bei der Bekämpfung der schweren und organisierten Kriminalität mit Schwerpunkten auf Betäubungsmittel im Postverkehr und Bargeldsicherstellungen erfolgreich.“ sagt ORR Stefan Muhr, ständiger Vertreter der Leitung des Zollfahndungsamtes Essen, zu den heute veröffentlichten Jahresergebnissen.

Die spezifischen statistischen Angaben zum Jahresergebnis des Zollfahndungsamtes Essen können dem ebenfalls **veröffentlichten Datenblatt „ZFA Essen – Jahresstatistik 2020“** entnommen werden.

Info:

Das Zollfahndungsamt Essen ist mit seinen Dienstsitzen in Aachen, Kleve, Köln, Moers, Münster und Nordhorn zuständig für ganz Nordrhein-Westfalen und die Grafschaft Bentheim mit dem angrenzenden Emsland (Niedersachsen).



